

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pf.

Verlag: „Arbeiterstimme“, Dresden-Albstadt
Postfach 17266 • Postfachamt: Amt
Dresden • Nummer 18858. Emil Schlegel

Organ der KPD.

Sektion der Kom. Intern. (Bezirk Ostschlesien)

Schriftleitung: Dresden-L., Osterstraße 2
Herausgeber: Amt Dresden Nummer 17266 • (Zuständigkeitsbereich)
„Arbeiterstimme“ Dresden • Erscheinungstermin der 3. Heftausgabe:
Wochentags nachmittags von 3-4 Uhr (außer Sonnabende)

Beitrag: Der Rote Stern • Die Kommunistin • Der Kom. Gewerkschafter • Der Kom. Genossenschaftler • Wirtschaftl. Rundschau • Kunst und Wissen

2. Jahrg.

Bezugspreis für den Monat frei ins Haus 3 RM.
(Halbjährlich 16 RM.) und die Post bezogen monatlich 3 RM.
(Halbjährlich 16 RM.) • Die Preise für den Einzelverkauf sind
abhängig von der Menge und der Entfernung der Abonnenten
vom Verleger • Einzelne Hefen sind an allen Postämtern
erhältlich.

Dresden
Donnerstag, 21. Januar 1926

Anzeigenpreis:
Die normal gefüllte Zeile (10 Spalten) kostet 1,50 RM.
für die ersten 1000 Exemplare, für die weiteren 1,25 RM.
• Die langfristigen Anzeigenpreise sind nach Vereinbarung
• Einzelne Hefen sind an allen Postämtern
erhältlich.

Nr. 17

Die Klassenjustiz rast!

Freibruch der zwölffachen Mörder!

Berlin, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Wochenend wurde das Urteil im Prozeß gegen Hölling und Krüger verkündet. Beide zwölffachen Mörder an Arbeitern wurden freigesprochen. Die Haftstrafen wurden aufgehoben. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. In der Urteilsbegründung heißt es: Die Angeklagten werden deswegen freigesprochen, weil sie auf Grund der Befehle noch anzunehmen mußten, daß die Ermordung von Arbeitern berechtigt sei.

Der schändliche Freibruch der Mordtaten ist ein Schlag ins Gesicht der gesamten deutschen Arbeiterschaft. Sie müssen die Arbeiter in den Betrieben und in den Gewerkschaften Stellung nehmen, eine Welle der Empörung und dieses Schandurteils auslösen. Der Ruf der Arbeiter nach Freilassung von Max Hölling, nach Freilassung der in der Reichsregierung der noch in den Kreislern der deutschen Reichsregierung als „gemeine Verbrecher“ schwärmenden proletarischen Klassenkämpfer muß den deutschen Klassenrichtern in den Ohren gellen.

Wir fordern den Tod für die Mordtaten der Reaktion! Sühne mit den proletarischen Klassenkämpfern!

Klassenurteil gegen den Genossen Weinhold

Berlin, den 21. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Kaiserliche Staatsanwaltschaft hat Urteil gegen den Genossen Weinhold, Minister der Reichsrechnung gegen § 56 des Strafgesetzbuches, § 7 des Verfassungsgesetzes, § 7 des Sprengstoffgesetzes verhängt. Das Reichsgericht hat am 19. Januar 1926 Urteil gesprochen. Das Reichsgericht hat am 19. Januar 1926 Urteil gesprochen. Das Reichsgericht hat am 19. Januar 1926 Urteil gesprochen.

Verlegenheitsmanöver

Ein Antwort an die SPD.
Was soll man antworten, selbst wenn sie aus dem Verlegenheitsmanöver und nur zu durchsichtigen Gründen gestellt werden. Deshalb soll auch die Frage, die gestellt die „Dresdener Volkszeitung“ an die KPD, nicht beantwortet werden, sondern nur eine Verlegenheitsantwort: „Wer dumm fragt, wird auch dumm beantwortet“, denn es ist keine Frage, was gestellt als Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ beantwortet wird. Alle antworten wir und wollen auch dabei nicht auf einen Schein antworten lassen.

Die „Dresdener Volkszeitung“ berichtet getrennt, daß der Parteivorstand der SPD, beschließen hat, den vom Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagenen Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Nach der Mitteilung der „Dresdener Volkszeitung“ wird der Parteivorstand der SPD, beschließen hat, den vom Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagenen Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist. Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist. Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist.

Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist. Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist. Wir nehmen nicht an, daß die Vermittlungsberichterstattung des Reichsausschußes ein Einigung auf einen gemeinsamen Gesetzentwurf ist.

Ein neuer Prozeß gegen Margies

Berlin, 21. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der vom Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Vermittlung der als Jugend gezeichneten Parteimitglieder durch den Reichsausschuß für parlamentarischen Fraktion vorgeschlagene Gesetzentwurf für den Verlegenheitsmanöver der Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen. Wir antworten, daß die näheren Bestimmungen über die Verwendung des entlegenen Vermögens durch die Partei der „Volkszeitung“ zu unterstützen.

Die Verschleppung der Erwerbslosenfrage im Reichstag

Wie es gemacht wird.

3. K. In den Tagessetzungen kann man verfolgen, wie die Erwerbslosenfrage im Reichstag verschleppt wird. Die Erwerbslosenfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Tagespolitik. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. Sie ist eine Frage der Zukunft des Vaterlandes. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeiterklasse. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Menschheit. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Zivilisation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kultur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wissenschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kunst. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Literatur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Philosophie. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Religion. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Politik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wirtschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Sozialpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeitspolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenfrage.

Die Erwerbslosenfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Tagespolitik. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. Sie ist eine Frage der Zukunft des Vaterlandes. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeiterklasse. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Menschheit. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Zivilisation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kultur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wissenschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kunst. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Literatur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Philosophie. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Religion. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Politik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wirtschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Sozialpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeitspolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenfrage.

Die Erwerbslosenfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Tagespolitik. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. Sie ist eine Frage der Zukunft des Vaterlandes. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeiterklasse. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Menschheit. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Zivilisation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kultur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wissenschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kunst. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Literatur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Philosophie. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Religion. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Politik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wirtschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Sozialpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeitspolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenfrage.

Die Erwerbslosenfrage ist eine der wichtigsten Fragen der Tagespolitik. Sie ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit. Sie ist eine Frage der Zukunft des Vaterlandes. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeiterklasse. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Nation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Menschheit. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Zivilisation. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kultur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wissenschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Kunst. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Literatur. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Philosophie. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Religion. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Politik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Wirtschaft. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Sozialpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Arbeitspolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenpolitik. Sie ist eine Frage der Ehre der deutschen Erwerbslosenfrage.